

16. Juni 2018

Liebe Freundinnen und Freunde von Project Human Aid,

im Februar konnten wir ein kleines Jubiläum feiern: **Zum zehnten Mal reiste PHA-Vorstand Thomas Fischer mit einer kleinen Gruppe von Aktiven und Interessierten nach Burundi**, um sich vor Ort einen Eindruck von unseren Projekten zu verschaffen und Neues zu planen. Außerdem standen zahlreiche Gespräche mit „unseren“ Schülerinnen und Schülern, Mitarbeitenden von PHA sowie vielen weiteren Menschen auf dem Programm, die von unserer Arbeit profitieren. Treffen mit Freundinnen und Freunden kamen ebenfalls nicht zu kurz. Natürlich halten wir auch sonst engen Kontakt mit unseren burundischen Projektpartnern und Kollegen: Woche für Woche gehen zahlreiche E-Mails und Text-Nachrichten zwischen Deutschland und Burundi hin und her, und das verbesserte Handy-Netz in Burundi macht das Telefonieren deutlich leichter als noch vor wenigen Jahren. Die Besuche in Burundi ersetzen sollen und können jedoch selbst die modernsten Kommunikationsmittel nicht. Nicht umsonst lautet unser Wahlspruch „Hilfe von Mensch zu Mensch“, und so sind die persönliche Begegnung und die eigene Anschauung nach wie vor der Ausgangspunkt für all unsere Aktivitäten.



PHA-Projektpartner Denis Ndikumana (2.v.l.) und Thomas Fischer mit den Ingenieuren am Bauplatz für das geplante neue Internat in Kivoga

Zum Reiseprogramm gehörte auch ein Besuch in **Giharo**, wo wir zu diesem Zeitpunkt ein verfallenes Gebäude zu **drei Klassenzimmern für die örtliche weiterführende Schule** umbauten. Das Projekt, das durch Ihre Unterstützung sowie eine Projektförderung des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) möglich wurde, ist mittlerweile abgeschlossen. Anlässlich der Fertigstellung der Räume sprachen wir mit Schuldirektor Abbé Richard Nshimirimana.



**Project Human Aid: Abbé Richard, inwiefern ist das Projekt wichtig für Ihre Schule?**

**Abbé Richard Nshimirimana:** Gleich in dreierlei Hinsicht. Normalerweise müssen wir die Eltern der Schülerinnen und Schüler um Unterstützung bitten, wenn die Schule neue Räume braucht. Das war dieses Mal glücklicherweise nicht nötig. Das bedeutet zugleich, dass künftig weniger Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen müssen, weil ihren Eltern die Mittel fehlen, sie weiter zu uns zu schicken.

Und drittens werden die Klassenräume es uns ermöglichen, neue Schülerinnen und Schüler aufzunehmen.

*Was sagen die Schülerinnen und Schüler selbst zu den neuen Klassenzimmern?*

Sie freuen sich sehr darüber – nicht zuletzt, weil die Klassenzimmer mit externer Hilfe gebaut wurden. Das ist äußerst selten hier in Giharo. Und natürlich werden die neuen Räume ihre Lernbedingungen deutlich verbessern.

*Warum haben Sie uns gebeten, ein altes Gebäude zu sanieren, anstatt gleich nach einem ganz neuen zu fragen?*

Unsere Schule ist abgelegen (Anm. PHA: Giharo liegt 56 Kilometer von der nächsten Stadt entfernt, der Weg führt größtenteils über extrem schlechte Straßen), und wir sind Hilfe von außen hier nicht gewohnt. Deswegen baten wir darum, was uns vernünftig erschien.

*Möchten Sie den Menschen in Deutschland, die das Projekt möglich gemacht haben, sonst noch etwas sagen?*

Zunächst einmal möchte ich mich ganz herzlich bei ihnen bedanken! Und Sie haben bei Ihrem Besuch ja unsere Schulbücherei gesehen: Es fehlt an Büchern, Lehrmaterialien, auch Computer haben wir nicht. Hier wären wir für jede Hilfe dankbar.

Auch die **Grundschule von Kivoga**, die wir schon seit vielen Jahren unterstützen, bat uns während der Reise um Hilfe. Hier ging es ebenfalls um **Klassenzimmer**: Die Schule hatte damit begonnen, drei Räume zu bauen, für die sie selbst die Mittel gesammelt hatte, doch dann war auf halbem Wege das Geld ausgegangen. Wir sagten zu, unter anderem für die nötigen **Fenster und Türen sowie das Dach** zu sorgen – inzwischen sind die Arbeiten weit fortgeschritten.



In Deutschland hatte uns derweil die SEZ (siehe auch S. 1) eingeladen, unsere Arbeit an ihrem Stand auf der **Messe „Fair Handeln“ in Stuttgart** zu präsentieren, der ältesten und bedeutendsten Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln mit rund 180 internationalen Ausstellern. Unser Vorstandsmitglied Roland Mayer-Frei war für uns am 7. April vor Ort und durfte sich über reges Interesse der Messebesucherinnen und -besucher freuen. Außerdem ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten, mit anderen Ausstellern ins Gespräch zu kommen, die sich ebenfalls in Burundi engagieren.

Und zum Abschluss noch ein Hinweis: Wir betrachten diesen Newsletter nicht als „Werbung“ im Sinne der EU-Datenschutzgrundverordnung, weshalb wir diese Ausgabe wie gewohnt an alle Adressaten versenden, die sich in unserer Adressdatenbank befinden und sich bisher nicht anderweitig erklärt haben. Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies einfach per E-Mail, Brief oder über das Kontaktformular auf unserer Homepage mit. Das Ausbleiben eines Widerrufs betrachten wir als ausdrückliches Einverständnis mit dem Empfang weiterer Informationen. Ihre Daten werden zu keinem anderen Zweck als der Arbeit von Project Human Aid e. V. verwendet.

Herzlichen Dank einmal mehr für Ihre Unterstützung!

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Team von Project Human Aid

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von

**e.g.s...**  
gmbh  
technik@egs.net · 07531-68282

